

Protokoll
der Mitgliederversammlung des Kreissenorenbeirates
vom 19. 06. 2008

Teilnehmer: Dez I, Thomas Metz
Entschuldigt: Martina Zwecker

Teilnehmende KSB-Mitglieder: Adi Degenhardt, Fritz Heist, Jürgen Iwen, Franz Knapp, Mary Anne Kübel, Wolfgang Kühn, Ursula Lenz, Günter Mackowiak, Werner Mai, Kurt Muntermann, Helga Müller-Kotthaus, Ingrid Neuendorf, Randoald M. Reinhardt, Brigitte Sattler, Ralf Schmutz-Macholtz;
entschuldigte Mitglieder: Angela Abel, Wilhelm Arnold, Dieter Diehl, Josef Gewinner, Jürgen Wigger;

Teilnehmende stellvertretende Mitglieder: Artur Adelman, Fritz Heist, Evelyn Hein, Paul Schneider, Joachim Uhde, Jürgen Wigger, Rainer Wolf, Arno Zillig;
entschuldigte Stellvertreter:

Gabriele Geiss, Jürgen Flügge, Evelyne Hein, Wilfried Schöbel-Kröhn, Matthias Völler.

Teilnehmende Nachrücker: Dr. Rosemarie Fährmann

Anm.: Der Dezernent I sowie Joachim Uhde verließen die Beiratsversammlung etwas früher.

Die Sitzung fand statt im großen Sitzungssaal (Raum Nr. 3019), 3. OG, Sitzungssaal Bergstrasse, Neubau des Landratsamtes, Graben 15, Eingang „C“ Heppenheim;

Beginn der Sitzung: 14 Uhr, Ende der Sitzung: 17.00 Uhr.

Zu TOP 1: Begrüßung durch die Vorsitzende

Helga Müller-Kotthaus begrüßte die Anwesenden, insbesondere den Dezernenten I, Herrn Metz, sowie die anwesenden Presseleute.

Sie teilte mit, dass die Sparkasse Starkenburg uns darüber informiert hat, dass sie eine Gemälde-Ausstellung zum Thema „Klimaschutz“ machen will. Dabei sollen nur Senioren ausstellen; das Besondere dabei ist, dass für jedes Bild, welches Senioren ausstellen, der Kreissenorenbeirat 100 € Spende erhalten soll!

Die Vorsitzende berichtete weiter, dass uns derzeit etliche Einladungen von Seniorenheimen im Kreis Bergstrasse zu Sommerfesten „ins Haus flattern“. Die Einladungen werden von der Vorsitzenden oder von der Geschäftsstelle in Kopie weitergegeben. Nach Möglichkeit geht dann von uns jemand hin (Regionalvertreter, KSB-Vertreter oder Stellvertreter vor Ort oder aus dem Gebiet).

Für den 28.06.08, 15.30 Uhr, liegt uns eine Einladung zum Sommerfest in das Johannes-Guyot-Heim in Fürth vor. Herr Mackowiak nahm die Einladung entgegen, um sich um eine KSB Vertretung dort zu kümmern.

TOP 2: „Änderung bzw. Ergänzung der KSB-Geschäftsordnung“

Die am 19.06.2008 von Frau Resin, der Leiterin der Rechtsabteilung, schriftlich vorgeschlagenen Änderungen zum 2. Entwurf der KSB-Geschäftsordnung wurden besprochen und diesen einstimmig gemäß der heutigen Sitzungsvorlage zugestimmt (keine Stimmenthaltung).

Der 3. Entwurf der KSB-Geschäftsordnung – der diese Änderungen sodann beinhaltet – wird in der nächsten Kreisausschusssitzung vorgelegt werden.

Nach Zustimmung durch den Kreisausschuss kann die aktualisierte Geschäftsordnung von der Vorsitzenden und Ihren Stellvertretern unterschrieben und verteilt werden.

Jürgen Iwen stellte in diesem Zusammenhang eine Verständnisfrage zum Thema „Fachberatung Leben im Alter“ (Fachstelle Landratsamt), die an mehreren Stellen in der Geschäftsordnung erwähnt ist. Dies wurde geklärt.

Helga Müller-Kotthaus stellte die Frage, ob man es nicht – wie vor der Einführung des Doppik-Verfahrens im Landratsamt Heppenheim bis zum 31.12.2007 – möglich machen könne, dem KSB Sachkostenkontoauszüge zukommen zu lassen.

Der Dezernent I, Thomas Metz, berichtete dazu den Anwesenden von der vorgesehenen organisatorischen Änderung bzw. Anbindung des Kreissenorenbeirates (KSB) an das Sozialamt.

Diese Änderung betrifft aber nur Ingrid Neuendorf, die als einzige der KSB-Mitglieder Mitarbeiterin der Kreisverwaltung ist. Ingrid Neuendorf wird dann mit der Geschäftsstelle des Kreissenorenbeirates organisatorisch an das Sozialamt (Abtl Erich Renner) angehängt (bisherige innerorganisatorische Anbindung direkt an Dez I). Durch diese Änderung wird es einfacher für den KSB, eine regelmäßige Mitteilung der Finanzabteilung über seinen Sachkosten-Kontostand zu erhalten. Das Sachkostenkonto des KSB wird bereits seit dem 01.01.2008 – nach der Einführung des Doppik-Verfahrens bei der Kreisverwaltung - innerhalb des Sozialamtes (unter „Büromaterial“) bei Martina Zwecker, „Fachberatung Leben im Alter“, geführt. Verantwortlich für das Sachkostenkonto sind die KSB-Vorsitzende und Ingrid Neuendorf.

Vom Tätigkeitsfeld her wird sich in der Geschäftsstelle für Ingrid Neuendorf nichts ändern – es ist nur eine rein innerorganisatorische Änderung, die verwaltungs-interne Dinge (wie z. B. Urlaubsscheine unterschreiben, usw.) regelt - . Die Geschäftsstelle verbleibt in dem bisherigen Raum Nr. 0061 im Erdgeschoß des Neubaus des Landratsamtes.

Der Kreissenorenbeirat als ein gewähltes Gremium des Kreises und seine Geschäftsstelle arbeiten auch in Zukunft selbständig; die Geschäftsstelle ist und bleibt Serviceleisterin für den KSB. Der KSB ist weiterhin ein unabhängiges Organ in direktem Kontakt zu dem Dezernenten I. Das Service- und Leistungsangebot der Geschäftsstelle für den KSB wird sich nicht ändern.

Thomas Metz als Sozialdezernent bleibt weiterhin der Ansprechpartner für den KSB, wie bisher, so auch künftig.

Jürgen Iwen sagte dazu, dass er diese organisatorische Änderung so verstehe, dass Ingrid Neuendorf zwar disziplinarisch an das Sozialamt angehängt werde, diese Abteilung aber nicht anweisungsbefugt sei bezüglich der Arbeit für den Kreissenorenbeirat.

Der Dezernent I betonte daraufhin nochmals, dass die Kreisverwaltung in keiner Weise gegenüber dem Kreissenorenbeirat weisungsbefugt sei, gegenüber der Mitarbeiterin aber doch.

Zu TOP 3: Bildung von Arbeitskreisen lt. § 9 Geschäftsordnung“

Die Einrichtung von Arbeitskreisen muss vom Kreisausschuss genehmigt werden.

Wir haben Mitarbeiter von Arbeitskreisen, die auch von zu Hause sehr viel arbeiten. Diese sollten die Freiheit haben, bei außerordentlichen Kosten auch mal Büromaterial über die Vorsitzende und I. Neuendorf) abrechnen zu können.

(abklären mit Finanzabteilung bzw. KT-Büro).

Der Dezernent I, Thomas Metz, informierte die Anwesenden darüber, dass aufgrund der bereits derzeit sehr vielfältigen und sich in Zukunft noch erweiternden Aktivitäten des KSB der **finanzielle Rahmen für das KSB-Sachkostenkonto für das Haushaltsjahr 2009 von bisher 1.200 € auf 2.800 € erhöht werden soll**. Damit soll eine erweiterte Grundlage für eine weiterführende, ordentliche Sacharbeit im KSB gewährleistet sein.

Der Beirat stimmte der Bildung von Arbeitskreisen nach § 9 der aktuell geänderten

Geschäftsordnung wie folgt zu:

- a) Arbeitskreis „seniorenfreundliche Betriebe“ (SB): Einstimmig
- b) Arbeitskreis „Senioren-Service-Kreis-Bergstrasse“ (SSKB): Einstimmig (mit einer Stimme Enthaltung).

Peter Horstmann hat die Website für den SSKB inzwischen entworfen und vor kurzem im Arbeitskreis „SSKB“ vorgestellt.

Paul Schneider stellte die Frage, ob man nicht die Kosten für die einzelnen Arbeitskreise finanztechnisch separat darstellen könne. Auch die Vorsitzende betonte, dass es wichtig sei, Transparenz zu schaffen. Der Dezernent verwies darauf, dass im Haushalt des Kreises der aktuelle Betrag für das Sachkostenkonto insgesamt ausgewiesen werden muss. Eine Separierung der Kosten der Arbeitskreise sei nicht so ohne weiteres möglich – generell aber eine autonome Entscheidung des KSB.

Zu TOP 4: Satzungsänderung

Helga Müller-Kotthaus erwähnte, dass der geänderte KSB-Satzungstext kürzlich an alle Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder verteilt wurde.

Zu TOP 5: Wahl eines (r) weiteren Stellvertreters/Stellvertreterin

Die Vorsitzende trug vor, dass zur anstehenden Wahl eines (r) weiteren Stellvertreters/Stellvertreterin sich zwei Personen gemeldet hätten:

Mary Anne Kübel und Randoald Reinhardt. Helga Müller-Kotthaus fungierte als Wahlleiterin. Die Kandidaten stellten sich mit ihrer Biografie vor. –

Ingrid Neuendorf las die Namen der anwesenden wahlberechtigten Mitglieder vor, die sich mit Handzeichen meldeten. Danach erfolgte die Austeilung der Wahlzettel an die wahlberechtigten Mitglieder des KSB bzw. an deren Stellvertreter. Von zwanzig wahlberechtigten KSB-Mitgliedern waren nur fünfzehn anwesend, ein Mitglied wurde durch seinen Stellvertreter vertreten, das ergibt insgesamt 16 Wahlberechtigte.

Von den 16 abgegebenen Stimmen entfielen auf:

Randoald Reinhardt: 11 Stimmen, Mary Anne Kübel: 5 Stimmen. Es gab keine Stimmenthaltungen.

Lt. Wahlleiterin wurde Randoald Reinhardt somit mit der Mehrzahl der Stimmen für die Position eines weiteren Stellvertreters der Vorsitzenden des KSB gewählt.

Da Randoald Reinhardt das Amt des Regionalvertreters für das Ried für den KSB innehat und gemäß § 2 Abs. 4 der KSB-Satzung Doppelfunktionen ausgeschlossen sein sollen, ist in der nächsten Mitgliederversammlung für den KSB eine neue Regionalvertreterin / ein neuer Regionalvertreter für das Ried zu wählen. - Bis dahin übt R. Reinhardt dieses Amt weiterhin aus, zusammen mit der Position eines stellvertretenden Vorsitzenden.

Zu TOP 6: „Hilfe im Alter“ – „Senioren in Not“

a) Ergänzung der Liste der Kommunalen Blättchen:

Viele ältere Menschen sind teilweise nur über die kostenlosen „Kleinen Blättchen“ ihrer jeweiligen Kommune zu erreichen und können sich kein Abonnement einer Zeitung finanziell leisten.

Von I. Neuendorf wurde die vorläufige „**Kleine Presseliste**“ an die Anwesenden verteilt. Die Vorsitzende bat darum, sich diese Liste genau anzusehen. Sollte jemandem noch ein „Blättchen“ einfallen, dann sollte er/sie dieses der Geschäftsstelle mitteilen, damit die Liste (Stand: 18.06.08) ergänzt werden kann.

b) Ergänzung der Liste mit den Hilfsmaßnahmen:

In der Liste der Hilfsmaßnahmen, die uns vom Sozialamt des Kreises Bergstrasse vorgelegt wurde, sowie in den zurück gesandten Fragebögen der kirchlichen und politischen Gemeinden, gibt es

eine Fülle von Angeboten, die aber auf die jeweilige Kommune zugeschnitten sind. Was gibt es zu obigem Thema überregional? Angaben zu:

- * Kleiderkammern
- * Möbelkarussell
- * deutsche Tafel.

Die Vorsitzende sagte, dass Sie sich vorstellt, einen Flyer zum Thema „Hilfe im Alter“ – „Senioren in Not“ zu erstellen, der im gesamten Kreis Bergstrasse an alle Kommunen verteilt werden sollte. (Ihr Dank galt Joachim Uhde und Frau Friemel (DRK), die zu diesem Thema Informationen geliefert haben).

Der Dezernent I, Thomas Metz, hält den Flyer für eine sehr gute Idee, um die Informationen in sehr komprimierter Form der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. – Der Dezernent I will die Wohlfahrtsträger ansprechen, damit eine gemeinsame Liste in Kooperation mit diesen Trägern entstehen kann. –

Ingrid Neuendorf soll die vorhandenen Listen mit den aktuellen Ergänzungen versehen. Danach gibt sie diese an Dez I, der sie an die Wohlfahrtsträger weiterleiten wird.

Jürgen Iwen war der Meinung, das Thema „Hilfe im Alter“ – „Senioren in Not“ habe gewisse Schwachstellen. Er verwies dabei auf seinen kürzlich erfolgten mündlichen Antrag im Kreistag (KT) zum Thema „gesetzliche Betreuung“. Es gebe gewisse Schwachstellen in der „gesetzlichen Betreuung“ und wir dürften dies beim Thema „Hilfe im Alter“ – „Senioren in Not“ nicht außer Acht lassen. Ingrid Neuendorf sendet Kopie der KT-Anfrage von Jürgen Iwen an Helga Müller-Kotthaus.

Randoald Reinhardt meinte zu unserer Umfrage bei den Kommunen sowie den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden im Kreis Bergstrasse vom Ende November 2007, dass sich manche nicht gemeldet hätten, weil „kostenlose Hilfsangebote“ abgefragt worden seien. Es würde sich auch die Frage stellen, wer berechtigt sei, das Angebot der „deutschen Tafel“ in Anspruch zu nehmen, desgleichen beim Umzugsservice (Spende?).

R. Reinhardt denkt dabei „kreisgrenzenübergreifend“ – man müsste ein Angebot für die ganze Region – d. h. mehrere Landkreise betreffend – machen.

Arno Zillig lobte das Möbelkarussell Bensheim, das er selbst vor ein paar Monaten habe nutzen können (Kosten: Stundensatz: 15 – 20 €). Der Verein „Möbelkarussell“ werbe in den „kostenlosen Blättchen“.

Helga Müller-Kotthaus sagte, wenn die endgültige Liste vorliege, werde (mit einem Rundbrief an alle KSB-Mitglieder) zu einer Arbeitssitzung eingeladen - hierbei ist Hilfe von Fachleuten erwünscht. Das Thema „Not im Alter“ sei ein sehr ernst zu nehmendes Thema – das Thema „Ehrenamtsbörse“ fließe da auch mit rein, wenn hilfsbedürftige ältere Mitbürger keine Angehörigen mehr haben.

Zu TOP 7: Überprüfen von Bauleitplänen

Die Vorsitzende berichtete, dass wir seit ca. zwei Monaten vom Kreisbauamt gebeten werden, uns Bauleitpläne anzusehen. Dazu ergänzte der **Dezernent I**, dass der KSB bei wichtigen Bauvorhaben – die seniorenrelevant sind – um seine Stellungnahme gebeten werden soll (z. B. Seniorenheime). Der KSB gehört aber nicht zum „Träger öffentlicher Belange“ im technischen Sinn – er soll nur aus Sicht der Senioren rein praktisch die Interessen der älteren Menschen wahrnehmen. – Sinnvoll wäre – so Thomas Metz – ein gemeinsamer Termin mit der Bauaufsichtsbehörde, um zu strukturieren, was uns interessiert. **I. Neuendorf** soll einen Termin mit der Bauaufsichtsbehörde ausmachen.

H. Müller-Kotthaus erwähnte, dass zum Thema „Lebenssituation der älteren Menschen – Leben im Alter“ Bündnis 90 / Die GRÜNEN eine neue KT-Anfrage am 18.06.08 gestellt hätten. Martina Zwecker und Jürgen Wigger arbeiten daran, dieses Thema voranzubringen.

Der Dezernent I berichtete:

1.) zum Thema „Pflegestützpunkte“, dass er wünscht, dass die bestehenden Seniorenberatungsstellen nach Möglichkeit weiter arbeiten können und im Gespräch mit den vor Ort tätigen Pflegediensten Struktur hineinbringen.

2.) Altenhilfeplanung: hier: Fortschreibung. In diese Diskussion soll der KSB mit einbezogen werden.

3.) Beteiligung an der Planung von Neubauten für Senioren):

Dies ist ein Thema für eine andere Sitzung.

Zu TOP 8: Seniorenmesse Kreis Bergstrasse

H. Müller-Kotthaus berichte über den aktuellen Stand der geplanten Seniorenmesse für Mai 2009. Sie befindet sich dazu sporadisch im Gespräch mit **Reinhild Zolg**, Haus der Gesundheit, sowie **Marlies Wank, Bensheim-aktiv**. Geplant sei, im Mai 2009 die Seniorenmesse in der Weststadthalle Bensheim zu veranstalten.

I. Neuendorf wurde gebeten, die Option für die Lorscher Nibelungenhalle (für den 09.11.2008) freizugeben. – Nach der Sommerpause werden sich H. Müller-Kotthaus, R. Zolg und M. Wank wieder treffen, um das Thema weiter zu behandeln.

Zu TOP 9: Flyer „Schlaganfall“

H. Müller-Kotthaus berichtete, dass die Verteilung der Flyer in allen Kommunen des Kreises Bergstrasse erfolgt sei. Falls noch Bedarf bestehe, könnten sie oder I. Neuendorf noch Flyer nachliefern.

Das Thema „**Solarhausnummer**“ wurde kurz diskutiert, da die normalen Hausnummern für die Rettungsdienste oft nur schwer zu erkennen seien.

(bei Interesse: Arno Zillig nach Hersteller fragen!)

Zu TOP 10: Resolution aller Parteien im Kreistag zum Thema „Behindertenparkplätze für Demente“

Diese Resolution wurde bereits an alle KSB-Mitglieder verteilt. Es bleibt abzuwarten, was aus dieser Resolution geworden ist.

Zu TOP 11: Arbeitskreis „Seniorenfreundlich“

Ursula Lenz berichtete, dass der Arbeitskreis weiterhin sehr erfolgreich arbeite.

Am Dienstag, dem 24.06.2008, 10 Uhr, habe man die 100. Verleihung des Zertifikates

„Seniorenfreundlicher Betrieb“ in Lampertheim (an die Volksbank

Kreis Bergstrasse e.V., Lampertheim). Kurt Muntermann habe alles dafür geregelt (Presse). Der

Kommunale Seniorenbeirat der Stadt Lampertheim

wurde dazu mündlich in der Sitzung eingeladen (W. Kühn, H.-D. Schäfer, etc.).

Die Vorsitzende bedauerte, dass sie erst auf der heutigen Sitzung über den Termin unterrichtet wird und wegen der Kürze der Zeit nicht teilnehmen kann. Sie betonte, dass sie eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Seniorenbeiräten möchte. Voraussichtlich im Herbst 2008 – wenn die Stadt Heppenheim ihren kommunalen Seniorenbeirat im August gewählt haben wird – wird sie zu einem Rundgespräch einladen.

Zu TOP 12: Arztpraxen auf dem Lande

H. Müller-Kotthaus trug dieses Thema kurz vor. **Arno Zillig** – der die schriftlichen Informationen dazu geliefert hatte – meinte, dass dies bei uns im Kreis wohl noch kein akutes Thema sei. Er wollte mit diesem Papier nur zur Kenntnis geben, dass Ärztemangel in der BRD vorhanden ist. **Randoald Reinhardt** meinte, dazu solle man am besten den „Marburger Bund“, die Vertretung der Ärzteverbände aus der Region, einschalten, um deren Kenntnisse uns zunutze zu machen. Helga Müller solle hierzu Herrn Dr. Zolg zu Rate ziehen.

Günter Mackowiak berichtete von der ärztlichen Versorgung im Überwald. Im Ernstfall sei dies ein Problem wegen der langen Anfahrt zum nächsten Krankenhaus. **Ingrid Neuendorf** soll bei Ilona Dörr sich nach der ärztlichen Versorgung im Neckartal erkundigen.

Zu TOP 13: Verschiedenes:

1.) Parken auf Bürgersteigen

Das „Für und Wider“ wurde diskutiert. Herr Bechtel, Behindertenbeauftragter der Stadt Heppenheim, hatte vor kurzem dazu einen Artikel gebracht.

Das Thema soll im erweiterten Vorstand weiterbehandelt werden.

2.) Ausflugsvorschläge

a) Die Vorsitzende berichtete von einer Naturführung im Biedensand, die vor kurzem Werner Mai mit einigen KSB-Mitgliedern durchgeführt habe. Dies sei ein ganz besonderes Naturerlebnis und soll im Herbst 2008 wiederholt werden.

b) Besuch des hessischen Landtags in Wiesbaden

B. Sattler u. I. Neuendorf sollen sich gemeinsam um einen Besichtigungstermin des hessischen Landtags kümmern.

c) alte Sparkasse: im Herbst 2007 hat ein Teil des KSB an einer Besichtigung des Sparkassenmuseums, Laudenbacher Tor, in Heppenheim mit anschließendem Imbiss sowie nachfolgender Besichtigung der Altstadt teilgenommen

d) **Brigitte Sattler** brachte auch Ausflugsvorschläge:

- Geldmuseum in Frankfurt/M. besichtigen

- Point Alpha an der Zonengrenze aufsuchen (Tagesausflug).

KSB-Mitglieder, die Ideen für Besichtigungen und Ausflüge haben, sollen dies in der Geschäftsstelle melden.

Fritz Heist erkundigte sich nach **Jürgen Wigger**, der zurzeit seine Mitgliedschaft ruhen lässt. Randoald Reinhardt hatte die Idee, dass ein Mitglied des KSB-Vorstandes mit Jürgen Wigger demnächst ein Gespräch führen soll, u. a. wegen des Dauer-Ruhens seiner Mitgliedschaft im KSB. Die Vorsitzende bat R. Reinhardt, dieses Gespräch zu führen.

3.) Termine

Als Termin für die nächste Sitzung des erweiterten KSB-Vorstandes wurde Dienstag, der 08. Juli 2008, Beginn 15 Uhr, bestimmt. Diese Sitzung soll evtl. in einem Seniorenheim (vielleicht in Bürstadt) stattfinden. Die genauen Ortsangaben folgen in der Einladung.

Für die Richtigkeit der Angaben:
gez. Ingrid Neuendorf (Schriftführerin)

Heppenheim, den 08.07.2008